

# Jüdischer Friedhof



**Jüdische Friedhöfe** sind für die Ewigkeit angelegt. Die dauerhafte Totenruhe ist im Judentum durch die Messias-Erwartung vorgegeben. Die jüdische Kultur benennt Friedhöfe mit anderen Namen „Haus des Lebens“, „Haus der Ewigkeit“ oder „Guter Ort“. Die Errichtung eines Friedhofes zählt zu den ersten Einrichtungen einer jüdischen Gemeinde. Im Jahr 1983 waren auf dem jüdischen Friedhof in Alpen bereits nicht mehr alle Grabsteinschriften lesbar.



Weitere Informationen und Quellenangaben siehe QR-Code.

## Der älteste erhaltene Grabstein

aus dem Jahre 1840 war im Jahr 1983 noch teilweise lesbar.

Links:

*Frau Fratsche, Tochter des Ascher,  
Gattin des Herrn A. HaKohen*

Rechts:

*HaKohen und der Jakob Osser, geb.  
am 10.10.1756, verstorben am 19.3.1840*

Unten:

*Es sind die Eheleute Fratzen Kahn  
geboren im Jahr 1763, verstorben am 12.03.1840*



## Grabsteine schreiben Geschichte

Segensspruch im Bogen über die gesamte Grabsteinbreite:

*Die im Leben Geliebten und Liebenden -  
auch im Tode nicht getrennt  
(vgl. 2. Sam 1,23)*

Text der linken Seite:

*„Ein Mann, der wandelte lauter und mit  
guten Taten  
Der Klage und dem Leid überließ er  
Verwandte und Nahestehende  
Im Haus des Mörders schlug ihm das Verhängnis -  
schuldlos ward er bald erschlagen  
der treue Herr Aaron Sohn des Ascher Katz  
verschieden am Neumondtag des  
2. Adar des Jahres 594 nach kleiner Zählung“  
„Es sei seine Seele eingebunden in das Bündel des Lebens  
gestorben 19. März 1834“*



**Das kunstvolle Eingangstor** wurde von Metalldieben entwendet.

